

Liebe Leserin, lieber Leser

Autor(en): **Wanner, M.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **131 (1989)**

Heft 3

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Liebe Leserin, lieber Leser

Zwei Arbeiten dieses Heftes erfordern eine kurze Bemerkung. Am 14. November 1988 erhielt ich das Manuskript von T. Glaus, der den ersten Fall eines *Key-Gaskell-Syndroms bei einer Katze* in der Schweiz dokumentiert. Sieben Wochen später senden der praktizierende Tierarzt B. Litschi und Frau V. Dieth ebenfalls eine Arbeit über einen andern «ersten» Fall des Key-Gaskell-Syndroms bei der Katze in unserem Land ein. Für den Kleintierpraktiker ist es sicher interessant, diese beiden ersten Fälle miteinander vergleichen zu können. Deshalb werden sie gleichzeitig veröffentlicht.

Die zweite Arbeit dokumentiert, dass Sie als Praktiker auch Fälle erleben, die «publikationswürdig» sind. Greifen Sie ebenfalls zur Feder oder zum PC und publizieren Sie! So können Sie mithelfen, dass das *Schweizer Archiv für Tierheilkunde* für den Praktiker noch interessanter wird.

Bereits sind auch erste Reaktionen zur neuen Form unseres SAT eingetroffen. Das Grobkonzept sollte Bestand haben. Nun gilt es, die Details zu verbessern. Bitte reagieren Sie. Jede Form aufbauender Kritik ist erwünscht.

Das Ziel der *Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte* ist es, eine Zeitschrift herauszugeben, die sowohl den *Praktiker* anspricht, als auch Forum für *wissenschaftliche Veröffentlichungen* ist. Damit wird das SAT zum Diener zweier Herren – ein schwieriges Unterfangen, wenn nicht beide zu gewissen Kompromissen bereit sind und wenn nicht beide aktiv mitarbeiten.

Ihr Redaktor
Prof. Dr. M. Wanner

HINWEISE FÜR AUTOREN

Das jährlich 10mal erscheinende «*Schweizer Archiv für Tierheilkunde*» veröffentlicht *Übersichts- und Originalarbeiten* sowie *wissenschaftliche Kurzmitteilungen* aus allen Bereichen der Veterinärmedizin und verwandten Wissenschaften. Die Beiträge können in Deutsch, Französisch, Italienisch oder Englisch abgefasst sein.

Manuskripte sind in 2facher Form zu senden an:

Schweizer Archiv für Tierheilkunde, Prof. Dr. M. Wanner, Veterinärmedizinische Fakultät, Winterthurerstrasse 260, CH-8057 Zürich, Telefon 01-365 13 41

Das Manuskript (Umfang max. 15 Seiten) muss in Maschinenschrift (1½zeilig, einseitig, mit breitem Rand) druckreif eingereicht werden. Die Seiten inkl. Literaturverzeichnis und Legenden sind durchzunummerieren.

Das *erste Manuskriptblatt* enthält: 1. Institutsangabe, 2. Titel der Arbeit in Originalsprache und Englisch, 3. Namen der Autoren, 4. Zusammenfassung (Originalsprache und Englisch, je 100–200 Worte), 5. 5 Schlüsselwörter, die die Arbeit charakterisieren (Originalsprache und Englisch).

Im *Text* werden *Literaturstellen* durch den unterstrichenen Namen des Erstautors und die Jahrzahl wiedergegeben (z. B. *Lenz et al.*, 1988).

Tabellen sind unabhängig von den Bildern fortlaufend zu nummerieren, mit einer vollständigen Überschrift zu versehen und jeweils einzeln auf einem Blatt dem Manuskript beizulegen.

Die *Bilder* (farbige nur wenn dringend nötig) werden arabisch nummeriert und dem Manuskript lose beigegeben. Die Bildtitel stehen auf einem gesonderten Blatt. Am Rand des Manuskriptes ist anzugeben, wo die Bilder im Druck erscheinen sollen.

Das *Literaturverzeichnis* enthält nur im Text erwähnte Arbeiten. Sie werden nach dem jeweils ersten Autorennamen alphabetisch aufgeführt. Zeitschriften: Autoren (Name und Initialen des Vornamens), Jahrzahl (in Klammern), Titel des Beitrages, Zeitschrift (Abkürzung), Band (unterstrichen), Seitenzahlen; z. B.: Winter A. B., Lenz C. D. (1988): Der Tierarzt und die Tiere. Schweiz. Arch. Tierheilk. 130, 456–789.

Zusammenfassung in den beiden andern Landessprachen und die genaue *Adresse des federführenden Autors* folgen am Schluss des Beitrages.

Die *Korrektur* beschränkt sich auf die Beseitigung reiner Druckfehler. Nachträgliche Wort-, Text- oder sonstige Änderungen werden dem Verfasser berechnet.